

S 04

Wie hoch sind die Betriebs- und Mehrkosten der neuen Toilette in der Obernstraße wirklich?

Anfrage der Abgeordneten Hartmut Bodeit, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU vom 15. April 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie setzen sich die 150 000 Euro, die in der dritten Antwort auf eine [Frage](#) vom 21. Januar 2026 beschrieben wurden, konkret (mit Personalkosten, Betriebskosten/Materialaufwand, Mietkosten, Organisations- und Bewirtschaftungsaufwand, Einnahmen und so weiter) zusammen?
2. Worauf sind die Mehrkosten von 30 000 Euro bei der Obernstraße, da in der Antwort bezüglich der Toilettenanlage im ehemaligen Galeria-Kaufhof-Gebäude von 120 000 Euro pro Jahr gesprochen wird, zurückzuführen?
3. Wie erklärt sich der Senat, dass die in der beschriebenen Antwort dargestellten Kosten von den angegebenen laufenden Betriebskosten in der dazugehörigen [Deputationsvorlage](#) vom November 2025 abweichen, und mit welchen realen Betriebs- und Gesamtkosten (und deren Steigerungen) kann bei der Obernstraße gerechnet werden?

Die Fragen 1 und 3 werden gemeinsam beantwortet:

Für die geplante Toilettenanlage werden die jährlichen Kosten im Durchschnitt auf etwa 150.000 Euro über einen Zeitraum von 25 Jahren geschätzt. In dieser Summe sind alle wichtigen Ausgaben wie Personal, Miete, Betrieb, Umlagen, Sanierungen und Rückstellungen für den späteren Rückbau bereits abzüglich der erwarteten Einnahmen enthalten. Die Kalkulation berücksichtigt auch eine jährliche Kostensteigerung von 2,5 Prozent und einen sogenannten Barwertfaktor. In der Deputationsvorlage vom November 2025 sind die konkreten Kosten für die Jahre 2026 bis 2029 aufgeführt: Sie steigen von 98.000 Euro im Jahr 2026 auf 115.000 Euro im Jahr 2029. Zusätzlich finden sich die Details zur Wirtschaftlichkeit und den Kostensteigerungen in Teil B der genannten Vorlage. Die durchschnittlichen jährlichen Kosten von 150.000 Euro ergeben sich als gerundeter Mittelwert aus dieser langfristigen Berechnung. Somit wurden keine Kosten bezeichnet, die von der Deputationsvorlage im November 2025 abweichen. Für den Bau der Anlage ist eine Investition von insgesamt einer Million Euro aus Mitteln des Länder-und-Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetzes vorgesehen.

Zu Frage 2:

Die Toilettenanlagen in der Obernstraße und im ehemaligen Galeria-Kaufhof-Gebäude unterscheiden sich in ihren Betreiberkonzepten: Die Anlage im Galeria-Gebäude stellt die BRESTADT GmbH interimweise kostenlos zur Verfügung, damit das Gebäude belebt wird. Zusätzlich erhält die Bremer Stadtreinigung eine Pauschale, um die Reinigung und Betreuung zu übernehmen. Dadurch entstehen für den Betrieb dieser Anlage im Jahr 2026 bei DBS Kosten von rund 120.000 Euro. Diese setzen sich aus Personal-, Material- sowie Strom- und Wasserkosten zusammen. Im Gegensatz dazu werden für die Obernstraße Betriebskosten über 25 Jahre von durchschnittlich 350.000 Euro bzw. konkret im Jahr 2027 von 300.000 Euro angenommen, denen prognostizierte Nutzungsentgelte von 200.000 Euro gegenüberstehen. Die Anlage in der Obernstraße wird längere Öffnungszeiten haben, es fällt eine Miete an und es werden Umlagen, Rückstellungen und Sanierungskosten berücksichtigt.